

Carlos Martínez Pantomime

Biografie

Virtuose der leisen Töne

Über den Künstler

1955 wird Carlos Martínez als Ältester von vier Geschwistern in Asturien (Spanien) geboren. Zusammen mit seiner Familie zieht er als 12-Jähriger nach Barcelona, der pulsierenden Hauptstadt Kataloniens, wo sein Vater Arbeit gefunden hat und der Künstler bis heute seinen Lebensmittelpunkt hat.

Die Liebe zur Schauspielerei entdeckt Carlos Martínez als Jugendlicher in der Laientheatergruppe seines Wohnquartiers. Nach dem offiziellen Schulabschluss schlägt er zunächst eine Berufslaufbahn als Mechaniker ein, widmet aber seine ganze Freizeit dem Theater, nimmt Schauspielunterricht und schreibt sich für einen Fernkurs in Theologie ein.

1980 tritt er in die Pantomimenschule Taller de Mimo y Teatro Contemporaneo ein und wechselt ein Jahr später an die Schauspielschule El Timbal. Die positive Resonanz auf die ersten Solo-Auftritte bestätigt ihn darin, dass die Pantomime unerschöpfliche Möglichkeiten birgt, als Spiegel der menschlichen Seele die Zuschauer zutiefst zu berühren. Um dieses Potenzial weiterzuentwickeln, beschließt Carlos Martínez 1982, künftig nur noch für das Theater zu leben.

Er perfektioniert seine Schauspielkünste weiter bei Manuel Carlos Lillo und Jorge Vera und vertieft sein Gespür für dramatische Geschichten bei der Shakespeare-Spezialistin Christine Adaire. Die holzschnittartige Ausdruckskraft der Pantomime fasziniert ihn, und er bleibt dabei: Ganz ohne Sprache, ohne Requisiten und ohne Firlefanz erobert er seine Zuschauer und zaubert mit sparsamen Gesten Geschichten in ihren Kopf. Nicht das Spektakel ist sein Metier, sondern er hält sein Publikum mit unwiderstehlicher Stille in Atem, bis endlich die erlösenden Lacher aus den Zuschauerreihen erklingen. Die Fantasie seines Publikums zu beflügeln, beflügelt auch ihn, den Künstler.

Pantomime

Abendfüllende Programme

Dass Carlos Martínez als Mime auf keine Übersetzung angewiesen ist, wirkt sich für ihn als Vorteil aus und öffnet ihm Türen zu vielen Ländern. Mit seinen Programmen bereist er Europa und bestreitet Auftritte in Nord-, Süd- und Mittelamerika, im Nahen Osten, Südafrika und den Philippinen. Ein besonders treues Publikum findet er in der Schweiz und in Deutschland – Länder, in deren Kulturleben die Kleinkunst einen festen Platz hat. Im Laufe der Zeit entstehen mehrere abendfüllende Programme: humoristische Soloprogramme wie „Hand Made“ (1999), „Time to Celebrate“ (2007), „Books without Words“ (2009), „ oder thematische Konzeptprogramme wie „My Bible“ (2003), „Human Rights“ (2004) und „Fata Morgana“ (2012), das unseren Umgang mit dem knappen Gut Wasser in eine spannende Geschichte verpackt. Dass auch letztere nicht nur im kirchlichen Umfeld und bei Non-Profit-Organisationen auf Anklang stoßen, sondern auch beim Theaterpublikum, spricht für die hohen künstlerischen Ansprüche, die Carlos Martínez kompromisslos an sich selbst stellt.

Seminare und Workshops

Zu einem immer wichtigeren Standbein des Künstlers werden Seminare und Workshops. Aus den ursprünglichen Pantomime-Workshops für Jugendliche und angehende Bühnenkünstler entwickelt er Seminare für Körpersprache und Kommunikation für Pädagogen, Coaches und Führungskräfte. Er bereitet die spanischen Kunstschwimmerinnen auf den Wettkampf vor, trainiert mit Architekturstudenten ihr räumliches Vorstellungsvermögen und lehrt Redner, Pfarrer, Lehrpersonen oder die Impresarios großer Orchester wie sie mit Körpereinsatz und den richtigen Bewegungen noch effektvoller kommunizieren und überzeugen können. Zahlreiche Kundenanlässe, interne Workshops und internationale Konferenzen hat Carlos Martínez mit seiner Kunst szenisch begleitet. Auch in diesem Kontext erweist sich die Sprache der Pantomime als hervorragender Brückenschlag zwischen Sprachen und Kulturen.

Programme und Projekte

Humoristische Soloprogramme

Hand Made

„Hand Made“ ist das erste abendfüllende Soloprogramm, das Carlos Martínez im Laufe des ersten Jahrzehnts seines Schaffens kreiert hat. Mit dem humorgespickten Erstling erobert er jedes Publikum im Handumdrehen. Dem verbreiteten Vorurteil, mit klassischer Pantomime ließen sich nur ernste Themen darstellen, macht der Spanier mit einer Mischung aus frivoler Spielfreude und subtilem Schalk schnell den Garaus. In „Hand Made“ zeigt der Künstler seine humoristischen Klassiker wie „Der erste Flug“, „Der Barbier“ oder „Die olympischen Spiele“. Man kann es bei der Schadenfreude über die Missgeschicke des Protagonisten bewenden lassen. Wer tiefer eindringt, wird hinter den Geschichten entlarvende Wahrheiten über das menschliche Wesen entdecken.

Books without Words

Besuch in der Bibliothek. Staunend stöbert der Mime zwischen Buchdeckeln. Blättert mal hier, mal dort – und verliert sich in den endlosen Regalen, bis die ehrwürdigen Schriften plötzlich lebendig werden. Körper und Hände des Mimen sprechen Bände. Bekannte und unbekannte Helden erobern die Bühne. Ein ganzes Netz von Erzählsträngen entsteht, um die der Künstler geschickt eigene und altbekannte Geschichten miteinander verknüpft. Von den hohen Sphären der Literatur steigt er hinunter in die Schauplätze des Alltags und in die Niederungen der menschlichen Natur. Dorthin, wo die Schadenfreude lauert, bis er selbst über den Stein stolpert, den er anderen listig auf den Weg gelegt hat.

Time to Celebrate

„Time to Celebrate“ entstand zum 25-jährigen Bühnenjubiläum. So zeigt Carlos Martínez zum Einstieg eine Auswahl seiner bekanntesten Stücke. Welche der kostbaren Juwelen seiner Geschichtensammlung er präsentieren wird, entscheidet der Pantomime jeden Abend neu. Im zweiten Teil dann blickt er als Turmwächter zurück auf vergangene Zeiten und nimmt uns mit auf einen philosophischen Streifzug durchs Leben. Während der Turmwächter zu jeder Stunde die Glocke schlägt, erleben die Zuschauer, wie die Zeit vergeht und hängen den stillen Monologen des Mimen nach, in denen er sie eben noch entführt hat an eine Babywiege, zu einem Autorennen, zum Bahnhof... So entwickelt sich ein wunderbarer Dialog über unser eigenes Menschsein.

Thematische Konzeptprogramme

My Bible

Seit den Anfängen seiner Künstlerlaufbahn kreiert Carlos Martínez Pantomimenstücke, die sich auf Figuren und Texte aus der Bibel stützen – zuerst „Psalm 23“, dann „Die Schöpfung“, „Noah“, „Die drei Weisen“ und „Das Abendmahl“. Diese ersten Pinselstriche baut er nach und nach zu einem abendfüllenden Werk mit dem Titel „My Bible“ aus.

Human Rights

Nach dem Zuspruch, den er für dieses erste Konzeptprogramm erhalten hat, wagt er sich an ein weiteres anspruchsvolles Thema, die mimische Umsetzung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte. Zu schwere Kost vielleicht, für ein unterhaltungsverwöhntes Publikum. Doch mit der Inszenierung „Human Rights“ gelingt es ihm einmal mehr, jenen einzigartigen Mix aus persönlicher Betroffenheit und hellem Entzücken beim Publikum hervorzurufen. So tourt das Programm „Human Rights“ ab 2005 durch Europa. Erwähnenswert ist die Tour zusammen mit Amnesty International (AI) quer durch die Schweiz oder der Auftritt vom März 2006 bei Der Amnesty Menschenrechts-Preisverleihung im Deutschen Theater in Berlin. Am 10. Dezember 2008 jährt sich die Verabschiedung der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte durch die UNO zum 60. Mal. Viele Organisationen und Institutionen nutzen das Jahr, um auf dieses wichtige Dokument und seine Bedeutung hinzuweisen. Im Rahmen von Veranstaltungen und Tagungen erhält Carlos Martínez Gelegenheit, sein Programm „Human Rights“ einem breiten Publikum zu zeigen – unter anderem für Amnesty International in Spanien und für die Stadt Lugano im Rahmen einer Veranstaltungsreihe zum Thema.

Fata Morgana

2012 feiert Carlos Martínez sein dreissigjähriges Bühnenjubiläum und wartet erneut mit einem Konzeptprogramm auf, indem er die wachsende Besorgnis über die globale Klimaerwärmung und die UNO-Dekade „Water for Life“ zum Anlass nimmt, im Programm «Fata Morgana» das Wasser zum Thema zu machen. „Fata Morgana“ erzählt die Geschichte eines Menschen, der sich in der Wüste verirrt und verdurstend zu halluzinieren beginnt... „Fata Morgana“ führt ihn an viele Schulen und Kleintheater in der Schweiz. Die Schweizerische Umweltstiftung begleitet die Tour mit Aufklärungs- und Hintergrundinformationen.

Die sieben Prinzipien des Roten Kreuzes

2014 erhält Carlos Martínez vom Schweizerischen Roten Kreuz den Auftrag, die sieben Rotkreuzprinzipien Neutralität, Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit, Freiwilligkeit, Einheit und Universalität in Szenen darzustellen, um sie für Mitarbeitende und freiwillige Helfer greifbar und erlebbar zu machen.

Mimologos

Die Show „Mimologos“ ist ein mitreißendes Programm aus Worten und Stille, in dem der spanische Pantomime Carlos Martínez ungeschminkt auftritt. Dies gibt dem Schauspieler die Möglichkeit, seine Pantomime-Stücke mit persönlichen Beobachtungen, Geschichten und Texten zu kombinieren. Die Stücke und die Worte werden dabei mit großer Sorgfalt ausgewählt, um ein Programm zu erschaffen, das dem Ziel des Veranstalters und den Erwartungen des Publikums gerecht wird.

Mime à la Carte

Individuell für jede Veranstaltung zusammengestellt, ist „Mime a la carte“ eine Show aus einzelnen Pantomime-Stücken, die während eines Events zu verschiedenen Zeiten oder auch als zusammenhängendes Programm gespielt werden können. In diesem Sinne ist die Show handgemacht, sowohl was die Form als auch was den Inhalt anbetrifft. „Mime à la Carte“ spiegelt die kommunikative Identität des Mimen wider: professionelle Genauigkeit, Sensibilität, Menschlichkeit und Humor.

Gemeinschaftsprojekte mit anderen Künstlern

...and some are more equal than others

Während Carlos Martínez mit seinen Soloprogrammen die intime Welt der Stille erkundet, gibt er doch seine Liebe zum Theater nie ganz auf. 1997-2000 tourt er mit dem Zahorí Theater und dem Stück „The Golden Rule/Learning by Doing“ durch Schweden, England und Spanien. Das Projekt ist eine Hymne auf die Erhaltung und Achtung der Vielfalt innerhalb eines offenen Europas und wird von der Sokrates Stiftung der EU unterstützt.

Stille Nacht

Eine Frucht seiner Meisterkurse in Pantomime ist das Weihnachtsprogramm „Stille Nacht“ für vier Mimen, ein skurriles Weihnachtsspiel rund um Sinn und Unsinn von Weihnachten. Über fünf Jahre (von 2001 - 2004) führt er es jeweils um die Weihnachtszeit mit den besten seiner ehemaligen Studenten auf.

PianoMime

2001 beginnt eine außergewöhnliche Zusammenarbeit mit dem deutschen Pianisten Johannes Nitsch, die im Programm „PianOmime“ ihren Höhepunkt findet. „PianOmime“ ist ein sekundengenau einstudiertes Zwiegespräch zweier Künstler, die sich in blitzschnellem Wechselspiel gegenseitig den Ball zuspielen. Das mit witzigen Überraschungseffekten gespickte Programm lebt von der technischen Brillanz zweier Virtuosen und einer herzerweichenden Situationskomik. Abrupt endet die Zusammenarbeit nach wenigen gemeinsamen Touren, weil Johannes Nitsch im September 2002 den unvorhersehbaren Folgen einer Operation erliegt.

Still und Stark

Mit dem Programm „Still und Stark“ erobert erstmals das gesprochene Wort einen ebenbürtigen Platz neben der Stille auf der Bühne. Der Mime begibt sich 2005 und 2008 auf Tournee in Deutschland und der Schweiz mit dem TV-Journalisten und Wortakrobaten Andreas Malessa. Das gegensätzliche Gespann präsentiert ein kontrastreiches, humoristisch-satirisches Stück, in welchem beide ihre Stärken effektiv in Szene setzen.

Carlos Martínez

Bilder einer Ausstellung

2008 inszeniert der Bündner Liedermacher und Geschichtenerzähler Linard Bardill das Werk „Bilder einer Ausstellung“ von Mussorgsky und bringt es zusammen mit dem Zürcher Tonhalleorchester unter der Leitung von Wladimir Aschkenasi und unter Mitwirkung der Schule des Opernhausballets und dem Kinderzirkus Robinson zur Aufführung. Carlos Martínez übernimmt darin die Rolle des Diebs, der die Bilder aus der Ausstellung entwendet und dabei mit den Kindern auf der Bühne interagiert. 2011 nimmt das Musikkollegium Winterthur das Projekt auf, und das Werk wird unter der Leitung von Douglas Boyd nochmals in Winterthur aufgeführt – diesmal mit Tänzerinnen und Tänzern der Tanzschule AHA.

Der Josa mit der Zauberfiedel

Linard Bardill involviert Carlos Martínez 2014 in ein weiteres Musiktheater-Projekt – die Aufführung von „Der Josa und die Zauberfiedel“ (Text: Janosch, Musik: Wilfried Hiller). In diesem Stück werden die Zuschauer in eine musikalische Zauberwelt voller wachsender und schrumpfender Dinge entführt – eine Reise durch die Fantasie – geradezu prädestiniert, um pantomimisch dargestellt zu werden.

Klassisch!

Den ersten gemeinsamen Auftritt bestritten Carlos Martínez und die Konzertpianistin Shani Diluka auf Einladung des Festivals „Boswiler Sommer“ 2013. Beide fingen sofort Feuer für die faszinierende Idee, klassische Musik mit klassischer Pantomime zu kombinieren. Das Potenzial einer neuen eigenen Ausdrucksform, das sie beim harmonischen Zusammenspiel entdeckten, wollten sie weiter erforschen und zur Meisterschaft bringen. Das Projekt „Klassisch!“ war geboren.

Die Künstler entführen das Publikum in eine poetische Fantasiewelt, die vergessen lässt, dass an diesem Abend Worte, Dinge und Emotionen nur im Kopf existieren. Mit bravouröser Eleganz treten Musikerin und Pantomime in einen Dialog zwischen zwei klassischen Kunstformen, die auf der Bühne zu einem harmonischen Ganzen verschmelzen. Poetische Bilder entstehen und ziehen das Publikum in ihren Bann.

Und die Ohren werden Augen machen

Seit Jahrzehnten waren sie solo unterwegs. In diesem Programm stehen sie 2019 zum ersten Mal gemeinsam auf der Bühne: Carlos Martínez und der deutsche Liedermacher Jürgen Werth. Bei diesem außergewöhnlichen Theater- und Konzertabend, der die beiden an drei Wochen durch Deutschland und die Schweiz führte, begannen die Augen zu hören und die Ohren zu sehen. Sie erzählen in ihrer unvergleichlichen Sprache Geschichten über Gott und die Welt, über das Leben und den Glauben. Mal urkomisch, mal nachdenklich und besinnlich, aber immer unerwartet. Beide Künstler sind als Solisten auf der Bühne, so, wie man sie seit vielen Jahren kennt und schätzt. Aber darüberhinaus treten sie auch gemeinsam auf. Musik und Pantomime verschmelzen dann in einem spannenden und ausgesprochen unterhaltsamen Dialog. Eine Wiederaufnahme des Programmes ist für November 2021 geplant.

Anerkennungen und Veröffentlichungen

Anerkennungen und Preise

2002: Preis der Ökumenischen Stiftung Bibel und Kultur (DE)

Im Oktober 2002 zeichnet die ökumenische Stiftung Bibel und Kultur Carlos Martínez im Renitenztheater, Stuttgart, für die Darstellung biblischer Inhalte aus.

2004: Gewinner des Publikumspreises am Theaterfestival Almada (PT)

Im Sommer 2004 wählt ein begeistertes Theaterpublikum in Almada (Portugal) sein Programm „Hand Made“ aus dreißig europäischen Bühnenproduktionen aus und beschert ihm den Publikumspreis des Almada Theaterfestivals.

2009: Gewinner des Publikumspreises am TeatroAgosto Festival Fundão (PT)

Das Publikum am TeatroAgosto Festival in Fundão (Portugal) kürt „Books without Words“ zum Siegerprogramm.

2014: Ehrenmedaille der Stadt Ammann (JO)

Im Mai 2014 überreicht ihm die Mutter des Jordanischen Königs, Prinzessin Muna al-Husein anlässlich einer Benefiz-Gala zu Gunsten einer Schule für Hörbehinderte, in Anwesenheit des Bürgermeisters, die Ehrenmedaille der Stadt Amman (Jordanien).

2015: Goldmedaille des European Forums Cum Laude, Oviedo (ES)

Besonders freut sich Carlos Martínez, dass er von einer Organisation in seiner Heimatregion Asturien geehrt wird. Im Juni 2015 überreicht ihm das European Forum Cum Laude in Oviedo eine Goldmedaille für sein kulturelles Schaffen.

2017: WMO Award, World Mime Organisation, Belgrad (SRB)

Die World Mime Organisation vergibt diesen Preis als Anerkennung für besondere Verdienste um die Kunst der Pantomime.

Veröffentlichungen

DVDs

Vier der abendfüllenden Bühnenprogramme sind auf DVD erhältlich:

- My Bible (erschienen 2003, mit 5 Stücken aus dem Programm)
- Human Rights (erschienen 2005)
- Hand Made (erschienen 2007)
- Books without Words (erschienen 2012)
- Still My Bible (erschienen 2016, enthält das vollständige Programm)

Bücher

2009 veröffentlicht Carlos Martínez sein erstes Buch mit Gedanken und Anekdoten aus der Garderobe: „Ungeschminkte Weisheiten – aus der Garderobe des Lebens“. 2011 erscheint das Buch auch auf Spanisch („Desde el camerino – Reflexiones sobre el silencioso arte del mimo“) und Englisch („From the Dressing Room – Reflections on the Silent Art of Mime“).

Im Februar 2020 veröffentlicht der Brunnen Verlag Deutschland das zweite Hardcover Buch von Carlos Martínez „Der Poet der Stille“. Darin erzählt der Künstler 26 sehr persönliche Geschichten. Geschichten, über das, was das Leben kostbar macht. Das Vorwort des Buches stammt von Jürgen Werth.